

Von Salitre nach Potsdam.
April tausend Wasser... (populäres Sprichwort)

In der Tat, wie der Volksmund sagt, April tausend Wasser. Es war dieser Monat, der den meisten Regen in den letzten Jahren gebracht hat.



Wie das Bild zeigt, sind alle Straßen der Stadt mindestens 30 cm tief unter Wasser. Wasser, das es dem normalen Bürger unmöglich macht, sich zu bewegen. Das Wasser ist so stark gestiegen, dass es in die Häuser und Geschäfte gelangt, weshalb viele von ihnen geschlossen haben.

Die Ursachen für diese große Überschwemmung, die schon seit mehreren Tagen anhält, sind die starken Regenfälle im Zentrum des Landes, die in den Flüssen an der Küste Zuwächse verursachen, sowie die starken Regenfälle, die in der Küstenregion fallen.

Die Staudämme erhalten viel mehr Wasser als erwartet, und die Techniker sind gezwungen, die Schleusen zu öffnen, was zu einer enormen Wassermenge von Tausenden Litern pro Minute führt, die bereits fünf Kantone der Küste überschwemmt hat. Das bedeutet einen unermesslichen Verlust für die Landwirtschaft, denn das Saatgut und das Vieh sind untergegangen, es gibt keine Ernte und die ohnehin schon finanziell schwachen Bauern sind in Armut versunken. Es fehlt das Geld, um ihre Familien zu ernähren, und noch schlimmer, um die Kredite zu bezahlen, von denen sie mit der Aussaat begonnen haben. Diese Armut betrifft alle Bereiche der Gesellschaft, denn es gibt kein Geld für den Markt, nicht für Schulbedarf, nicht für Ärzte, nicht für Kleidung, nicht für Grundnahrungsmittel oder für irgendetwas anderes.

Dies ist die Brücke, die die Stadt mit dem Friedhof in Salitre verbindet. Man erkennt den hohen Wasserstand und die große Menge an Trümmern, die sich durch die Strömung ansammeln und ihre zerbrechliche Struktur zu zerstören drohen.

Es werden noch einige Tage heftiger Regenfälle prognostiziert, während die regungslose Regierung nicht mit dem Notwendigsten, Lebensmitteln oder medizinischen Brigaden eintrifft, um so viel Leid zu lindern.

Viel Wasser = viel Armut. Man kann nichts gegen die Natur tun. Globale Erwärmung? Vielleicht. . .

